g
e.
tplatz

Henko
Man spart Seife!
Mit-
verwendung
der
altbewährten
Henko
Henkel's Wasch-
und Bleich-Soda
beim Waschen
verbilligt
die Wäsche!

-18jähriges, kräftiges
Mädchen
verlosen Haushalt für
sucht nach Pforzheim.
bote unter Nr. 545 an
Enztäler"-Geschäftsstelle.

auf 1. November 16
ihriges kräftiges
ädchen
mer und Hausarbeit.
nold, Schömberg,
OA. Neuenbürg.

nto-Büchlein
Meeh'sche Buchhdlg.

sucht per sofort bei
en.
Uebereinkunft.
sstelle.

Neuenbürg.
nes reines
egemark
n
erei Traubner und
ei Mayer.

Kammerjäger
m. Lobinat,
er Fachmann, komm
nach Neuenbürg und
ng und vertilgt unter
her Garantie Ratten,
Schwaben, Wanzen
tliches Ungeziefer aus
lten Scheunen. Be
n erbitte nur unter
rjäger Lobinat sofort
„Enztäler"-Geschäftsst.
Referenzen aus ganz
Deutschland.

nes, guterhaltenes, nuß
liertes
hlafzimmer
zem Marmor, Polster
Matratzen, evtl. auch
derbetten, sowie zwei
tene, vollständ. Betten,
Röste, Bettstellen,
ratzen, Vertikow,
e, Kommoden, Tische,
Küchenschrank günstig
aufen
eim, Dillsteinerstr. 15,
Laden.

Bezugspreis: Halbmonatl. in Neuenbürg 75 Goldpfg. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. 93 G.-Pf. m. Postbestellgeb. Preise freibleib., Nacherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpfg.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bezirk 20, außerh. 25 Goldpfg., Rekl.-Zeile 80 Goldpfg. m. Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100% Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 Goldpfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen

№ 242. Freitag, den 16. Oktober 1925. 83. Jahrgang.

Deutschland.

München, 15. Oktbr. Da infolge Lohnstreitigkeiten in der chemischen Industrie in einer Anzahl von Betrieben die Arbeit niedergelegt wurde, haben die Arbeitgeberverbände die Aussperrung für die gesamte chemische Industrie in Bayern für den 21. Oktober beschlossen.

Berlin, 15. Oktbr. In der Feme-Mordaffäre ist eine neue Verhaftung erfolgt. Von den Beamten der politischen Polizei ist der ehemalige Kommandant der in der Spandauer Zitadelle untergebrachten Formation, Oberleutnant Budzinsky, festgenommen worden. Die Spandauer Zitadelle spielte, wie erinnerlich, schon während des Küstriner Putsches eine bedeutsame Rolle. Budzinsky steht im Verdacht der Mitwisserschaft an diesem, wenn nicht sogar mehrerer Fälle von Fememorden.

Eine rheinische Stimme zur Räumung der Kölner Zone.

Köln, 14. Oktbr. Die „Kölnische Volkszeitung" wendet sich dagegen, daß die Räumung der Kölner Zone als vollwertige Gegenleistung für den Abschluß eines Sicherheitspaktes anzusehen sei. Sie schreibt darüber u. a.: Selbstverständlich sehnen wir heiß den Tag herbei, wo Köln und das nördliche Rheinland frei wird, aber wir denken nicht daran, die Befreiung der engeren Heimat, die wir auf Grund des Rechts, das uns die vollzogene Entwaffnung gibt, zu fordern haben, wie ein Geschenk der Großmut, das alles andere aufwiegen könnte, entgegenzunehmen und seinetwegen die gerechten Forderungen des übrigen Rheinlandes und Gesamtdeutschlands in Gefahr zu bringen. Nicht für die Räumung der Kölner Zone kann es eines Sicherheitspaktes bedürfen, auch nicht einmal neuer förmlicher Zusicherungen der Besatzungsmächte. Nicht für die Kölner Zone — wiederholen wir —, deren Befreiung ohnehin längst fällig ist, sondern für alles rheinische Land, das ohne bindende Zusicherungen der Westmächte weiter einer harten und ungewissen Zukunft entgegensehen müßte — in schneidendem Gegensatz zu der Politik friedlicher Eintracht freier, gleichberechtigter Völker, die von Locarno ausgehen sollte! Wer den Frieden ehrlich will, muß dafür sorgen, daß der Riß geschlossen wird.

Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter gegen die „Münchener Post".

Berlin, 14. Oktbr. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener bittet uns um Verbreitung der folgenden Erklärung: Die unterzeichneten Verbände erklären zu der in der „Münchener Post" vom 7. und 10. Oktober erschienenen Artikeln „Dienst am Vaterlande", daß die darin enthaltenen ehrenrührigen Behauptungen, soweit sie auf die Verbände und auf die Mitglieder der Vorstände Bezug nehmen, in allen Punkten falsch und unwahr sind. Die Artikel gehen auf die Behauptung einer Person zurück, die wegen Betrug und Unterschlagung von einem Verband angezeigt werden mußte und zu einer schweren Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Die Berichtigungen sämtlicher angegriffenen Verbände und Persönlichkeiten sind der „Münchener Post" unter Berufung auf § 11 des Pressegesetzes übersandt worden. Ferner erheben die Verbände, wie die angegriffenen Persönlichkeiten gegen die „Münchener Post" Beleidigungsklage. Vor dem Abdruck des obigen Artikels oder von Teilen desselben in anderen Zeitungen wird gewarnt, da in jedem Falle Klage erhoben wird. Deutscher Kampfbund gegen die Kriegsschuldlüge, Reichsverband akademischer Kriegsteilnehmer, Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V.

Die Kommunisten gegen Severing.

Berlin, 15. Oktbr. In der „Roten Fahne" deutet der Führer der kommunistischen preußischen Landtagsfraktion an, welche Marschroute die Kommunisten bei ihrer künftigen Politik in Preußen und insbesondere gegenüber den gegen Severing gestellten Mißtrauensanträgen einzuschlagen gedenken, und sagte am Schluß der Kritik der gestrigen Rede Severings: Die Kommunisten bringen ihr Mißtrauen und ihre Kampfstellung gegenüber jedem Ministerium dadurch zum Ausdruck, daß sie den Etat ablehnen und außerhalb des Parlamentes die Arbeitermassen zur einheitlichen Kampffront gegen alle kapitalistischen Regierungen und so auch gegen das System Severing zusammenschließen. Die sozialdemokratischen Führer sind im preußischen Landtag jederzeit bereit, mit den Parteien, die heute Severing das Mißtrauen aussprechen, in eine Koalition einzutreten und eine Front gegen die kommunistische und revolutionäre Arbeiterschaft zu schließen. Dieser Einheitsfront gilt es, die Einheitsfront des revolutionären Proletariats gegenüber zu stellen und das wollen die Kommunisten.

Ermäßigung der Verzugszuschläge für Steuerrückstände.

Durch eine Verordnung vom 10. Oktober, die am 15. Oktober in Kraft tritt, werden die Verzugszuschläge bei Steuerleistungen, die bisher für den angefangenen halben Monat noch nicht gezahlt sind, auf ¾ Prozent herabgesetzt. Als Uebergangsbestimmung gilt, daß auch die Verzugszuschläge, soweit der betreffende halbe Monat bereits vor dem 15. Oktober begonnen hat, auf ¾ Prozent herabgesetzt werden. Darüber hinaus hat der Reichsfinanzminister in einem Schreiben an die Finanzämter zum Ausdruck gebracht, er habe keine Bedenken, daß die Finanzämter aus Billigkeitsgründen auch für die Vergangenheit, soweit die Verzugszuschläge nicht bereits bezahlt sind, die neuen Sätze in Anwendung bringen, soweit nicht schlechter Wille der Steuerpflichtigen vorliegt.

Ausland

Prag, 15. Oktbr. Laut Prager „Rude Pravo" erlaubte sich der linksradikale Stadtrat von Beraun, Anton Pech, seinerzeit, als Präsident Masaryk die Berauner Ausstellung besuchte, den Präsidenten außerhalb des vorgesehenen Programms auf das Leben der armen Leute in Beraun aufmerksam zu machen. Dafür wurde er nun von der tschechischen Bezirksverwaltung in Horschitz auf Grund des Prügelpatents von 1848 zu acht Tagen Gefängnis verurteilt. — Die tschechische Forstverwaltung hat verfügt, daß in dem zur Tschechoslowakei gehörigen Teil des Riesengebirges sämtliche deutschsprachigen Wegweiser, die der Deutsche Riesengebirgsverein in jahrzehntelanger mühseliger Arbeit errichtet hat, im Laufe einer Woche entfernt werden müssen. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß in Zukunft nur tschechische Wegweiser angebracht werden dürfen. Durch diese Maßnahmen hoffen die Tschechen, den ihnen unwillkommenen Besuch der Reichsdeutschen des rein deutschen böhmischen Riesengebirges fernzuhalten. Der Protest des Deutschen Riesengebirgsvereins blieb vergeblich.

Sforza gegen die Unmöglichkeit des polnischen Korridors.

Im „Corriere de la Serra" führt der ehemalige Minister des Auswärtigen, Graf Sforza, aus: Der polnische Korridor ist das schrecklichste Geschenk, welches jemals einem Staate gemacht worden ist. Außer Frankreich hätten das auch alle anderen Regierungen eingesehen. Eine Großmacht wie Deutschland könne sich unmöglich auf die Dauer ihr Gebiet in zwei Teile schneiden lassen. Es handelt sich darum, Frankreich von einer solchen Unmöglichkeit zu überzeugen, damit ohne sofortige Gebietsabtrennungen die schwersten, durch jene Teilung hervorgerufenen Schäden abgestellt werden.

Luftbomben und Propaganda in Marokko.

Paris, 15. Oktbr. Aus Fez wird berichtet: Während des Winters soll unter den Stämmen im Rifgebiet eine lebhafte politische Propaganda entfaltet werden, um die Eingeborenen vor einer Wiederaufnahme der Kämpfe im Frühling abzuhalten. Man will ihnen die Ueberzeugung beibringen, daß sie eigentlich die Opfer seien, und daß sie durch die Anforderungen Abd el Krims vollständig ausgeplündert würden. — Ein Fliegergeschwader hat gestern über 3000 Kilo Bomben auf Taranis geworfen, wo Abd el Krim seine neue Residenz aufgeschlagen hat. Auch in der Gegend von Ain Berda und nördlich von Kert entfalteten französische Flieger eine lebhafte Tätigkeit. Von Cuers-Pierrefeu, der südfranzösischen Flugzeugbasis, aus wurde gestern von neuem ein Bombenflugzeuggeschwader nach Casablanca abgesandt. Gleichzeitig ist auch von Bizerta aus ein Geschwader Wasserflugzeuge nach Marokko gegangen. Es scheint, daß die Verwendung von Flugzeugen in Marokko einen sehr großen Umfang annimmt. Den Rifleuten ist der Kampf gegen diese Waffe offenbar ungewohnt, sodaß man sich in französischen Militärkreisen einen großen Erfolg von einer reichlichen Verwendung der Flugzeuge verspricht.

Gegenwehr der Rifkabylen.

London, 15. Oktbr. Dem „Daily Expreß" wird aus Fez gemeldet, eine starke französische Aufklärungstruppe von drei- bis vierhundert Mann Kavallerie, welche nordwestlich von der französisch-spanischen Linie bis 30 Kilometer vor Ajdir vorging, wurde von Rifkabylen auf dem Rückwege im Gebirge aus dem Hinterhalt überfallen. Die Rifbewohner feuerten von allen Seiten auf die nur langsam vorwärts kommenden Truppen und brachten ihnen erhebliche Verluste bei. Der Kolonne gelang es schließlich, zu ihrer Ausgangsbasis zurückzukehren. Nach einer Tanger-Meldung des „Daily Telegraph" fielen 14 Granaten auf den Bahnhof Tetuan. Abd el Krim hat sein Hauptquartier in Taquist aufgeschlagen und hat dort seine Truppen, sowie viele Gefangene versammelt und große Vorräte und Munition eingelagert. Starke Befestigungen sind aufgeworfen, namentlich gegen Luftangriffe und ein Telephonnetz mit der Front und dem Djeballaland ist hergestellt worden.

Frankreichs große Verluste in Syrien.

Ministerpräsident Painlevé, der gestern der Finanzkommission der Kammer Bericht erstattete über neue militärische Kredite, wurde bei der Gelegenheit von einem Mitglied der Kammer über die Verluste befragt, die Frankreich in Syrien erlitten hat. Die Frage war für Painlevé offenbar höchst unangenehm. Er teilte mit, daß bis Ende September 1925 in Syrien 6042 Mann, darunter 179 Offiziere, gefallen seien. Die von Painlevé erwähnte Zeit faßt natürlich die letzten Kämpfe unter dem General Sarrail nicht ein.

Kommunistenverhaftungen in London.

London, 15. Oktbr. Großes Aufsehen erregte in der Presse die nach Mitternacht veröffentlichte Meldung von der gestern nacht erfolgten Durchsuchung des kommunistischen Hauptquartiers in London durch die Polizei und der Verhaftung von sechs bekannten Führern. Die Durchsuchung wurde unternommen auf Befehl des Innenministeriums. Die Verhafteten werden des Versuchs, Aufstand und Meuterei zu erregen, angeklagt. Vier Verhaftete sind Mitglieder des Vollzugsausschusses der kommunistischen Partei.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Oktbr. (Haustrunk.) Das Ministerium des Innern weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß die Verwendung von Weinsteinsäure bei der Herstellung von Haustrunk aus Traubenmaische, Traubenmost, Rückständen der Weinbereitung oder aus getrockneten Weinbeeren verboten ist. Ein Zusatz von Weinsteinsäure zu Wein ist ohnedies verboten; es darf deshalb dem Haustrunk auch dann, wenn Wein, insbesondere ausländischer Wein mitverwendet wird, Weinsteinsäure nicht zugesetzt werden.

Birkenfeld, 15. Oktbr. Nachdem die von der Gemeinde in Angriff genommenen Bauarbeiten nunmehr nahezu beendigt sind, eine Inangriffnahme neuer Arbeiten aber infolge der schlechten finanziellen Lage der Gemeinde unmöglich ist, beschließt der Gemeinderat die Entlassung sämtlicher Gemeindearbeiter, soweit sie nicht als Notstandsarbeiter anerkannt sind.

Calmbach, (Gemeinderatssitzung vom 8. Oktober.) Am 5. März d. J. hat der Gemeinderat den Voranschlag des Gemeindehaushaltes für das Rechnungsjahr 1924 aufgestellt. Bei 132 996 Mark Einnahmen und 202 385 Mark Ausgaben ergibt sich ein Abmangel von 69 389 Mark, welcher durch die Gemeindeumlage zu decken ist. Da zur Zeit der Aufstellung des Voranschlags ein festes Gewerbesteuerkataster noch nicht gegeben war, die damaligen gesetzlichen Grundlagen aber zu einer möglichst gerechten Steuerverteilung ungeeignet waren, hat der Gemeinderat beschlossen, mit der endgültigen Feststellung des Voranschlags und der Gemeindeumlage zuzuwarten bis die Gewerbesteuereinschätzung für 1924 erfolgt sei. Dies ist inzwischen geschehen. Nach dem Ergebnis derselben wäre bei dem festgestellten Abmangel eine Umlage von 23 v. H. der Ertragskataster notwendig geworden. Auf das Gesuch um Genehmigung des Umlagehöchstsatzes hat die M.B.K. den Voranschlag mit der Aufforderung an den Gemeinderat zurückgegeben, sich über die Aufhebung des Bürgernutzens schlüssig zu machen. Um die einzelnen Gemeinderatsmitglieder über Herkunft und Höhe der Bürgernutzung zu unterrichten, hat der Ortsvorsteher denselben vor der Beschlußfassung eine eingehende schriftliche Darstellung hierüber gegeben. Aus derselben ergibt sich, daß die Grundlage für die Bürgernutzung das Erträgnis des Gemeindewaldes an Brennholz bildet. Letzteres beläuft sich auf rund 10 500 Mark, wovon die Hauerlöhne, die anteilmäßigen Kultur-, Beförsterungs-, Waldschutz- und Verwaltungskosten mit 6500 Mark in Abzug zu bringen sind, so daß zur Austeilung 4000 M. verbleiben.

Der Gemeinderat beschloß, an der Auszahlung der Bürgernutzung für 1924 festzuhalten, den Betrag der einzelnen Bürgergabe aber dem Gesamterträgnis derselben und der Zahl der Nutzungsberechtigten entsprechend auf 8 Mark für einen Berechtigten festzusetzen. Gegen diesen Beschluß hat die M.B.K. keine Einwendung erhoben. Gleichzeitig hat sie aber angeordnet, daß von den für 1924 eingestellten Ausgabeposten soviel auf 1925 übertragen werden, daß über eine 20prozentige Umlage nicht hinaus gegangen werden muß. Demzufolge wurde vom Gemeinderat beschlossen, den zur Wiederbeschaffung des durch die Inflation verloren gegangenen Betriebskapitals eingestellten Betrag von 6000 Mark auf 1600 Mark herunterzusetzen. Der hiedurch auf 61 489 Mark ermäßigte Gesamtabmangel soll durch eine Gemeindeumlage von 20 v. H. der Ertragskataster gedeckt werden. Dieser Beschluß ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt und der Voranschlag für vollziehbar erklärt worden. Von der Gemeindepflege wurde die Gemeindeumlage für 1924 vorläufig in Höhe von 12 v. H. der Ertragskataster erhoben, so daß noch 8 v. H. derselben für 1924 nachzuerheben sind.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Min. d. Innern und der Finanzen über Aenderung des Gemeindesteuergesetzes vom 28. 8. 1925 wurde auf Grund der vorstehenden Vorschriften beschlossen, vom 15. 10. 1925 ab von dem Recht der Erhebung einer Wertzuwachssteuer Gebrauch zu machen, wenn bei der Veräußerung von Grundstücken, die in der Gemeinde liegen, der Veräußerer das Eigentum an den Grundstücken in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1924 erworben hat.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von einem Erlaß des Oberamts Neuenbürg über die stattgefundene Farren- und Zuchtbockschau. Bei der Farrenhaltung ergab sich kein Anstand. Für die Zuchtbockhaltung wurde die Beschaffung eines Ersatzes für den älteren weißen Saanenbock angeregt. Es wurde dementsprechend beschlossen. Der außer Dienst gestellte rehfarbige Bock wird dem Farrenwärter Wurster zum Preis von 25 Mk. als Schlachttier überlassen. Hieran anschließend wurden noch verschiedene kleinere Verwaltungsgeschäfte und Grundstücksschätzungen erledigt.

Württemberg.

Rohrdorf OA. Nagold, 15. Oktbr. (Tödlicher Fabrikunfall.) Der mit der Kesselreinigung in der Schwarzwälder Tuchfabrik beschäftigte 18jährige Wilhelm Walz von Oberjettingen war zu dem oberen Mannsloch herausgestiegen, um ein Lichtleitungskabel emporzuziehen und an anderer Stelle wieder herunterzulassen. Plötzlich hörten die in dem Dampfkessel arbeitenden Leute einen dumpfen Ton und als man nachsah, fand man den Walz, den Steckkontakt mit beiden Händen an die Brust pressend, auf dem Boden liegend. Die Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Walz, der sehr herzleidend war, wird durch eine Berührung mit der Lichtleitung einen Herzschlag erlitten haben. Genaues konnte bisher nicht festgestellt werden, jedoch kann nur die unglückliche Verkettung verschiedener Umstände die Ursache gewesen sein.

Horb, 15. Oktbr. (Die Herren der Straße.) Ein von Bildechingen kommendes Auto fuhr in rasendem Tempo und ohne Signal zu geben auf das Fuhrwerk des Schwanenwirts Hipp mit solcher Wucht auf, daß der Wagen auf die Seite geworfen und zertrümmert wurde. Das Auto suchte hernach zu entkommen, wurde aber in Nordstetten aufgehalten. Das Fuhrwerk war mit drei Personen besetzt, die trotz des heftigen Zusammenpralls unverletzt blieben.

Stuttgart, 15. Okt. (Beleidigungsprozeß.) Vom Schöffengericht Stuttgart wurde der Geschäftsführer des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes, Theodor Körner jun., wegen öffentlicher Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Anklage lag eine in den Zeitungen von Körner enthaltene Aeußerung gegen den Staatsanwalt Dr. Brügel zugrunde. Dieser hat anläßlich einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Ludwigsburg, als einige Mädchen aus Hessigheim wegen Nahrungsmittelfälschung und Preistreiberei angeklagt waren, erklärt, wenn das Käsmachen sich nicht mehr rentiere, dann sollen die Bauern vom Markt wegbleiben. Diese Aeußerung nahm Körner zum Anlaß, um in ziemlich scharfer Weise gegen den Staatsanwalt einen Artikel zu schreiben, in dem er u. a. die Aeußerung gebrauchte, daß die vom Staatsanwalt gebrauchte Redensart, wenn sie nicht von einem Staatsbeamten gemacht worden wäre, als dummes Geschwätz zu betrachten sei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sontheim OA. Heilbronn, 15. Oktbr. (Das flüchtige Borstentier.) Dieser Tage suchte ein Borstentier die Freiheit. Es war abends zwischen 10 und 11 Uhr, als das Tier freudig grunzend bereits schon von der Horkheimer- in die Lauffenerstraße einbog. Dort eilte es aber das Schicksal. Der Ausrufer mit der Ortsglocke befand sich noch unterwegs, nahm das freiheitliebende Schweine mit nach Hause und gab ihm in einem alten Faß Unterkunft. Am andern Morgen gab dann der Quartiergeber seinen Fund durch die Ortsglocke bekannt. Als er aber mit der Eigentümerin das Tier holen wollte, was dieses bereits wieder ausgebrochen, da das Faß keinen Boden hatte. Die Jagd begann also von neuem.

Ebersbach a. F., 15. Oktbr. (Bestätigter Tod.) Dieser Tage ist eine Mitteilung der französischen Regierung eingegangen, wonach der seit August 1918 vermißte Gefreite Heinrich Roos der württ. Minenwerfer-Kompagnie Nr. 27, Sohn des Eisenbahnhilfswärters Roos in Ebersbach, am 8. August 1918 auf dem Schlachtfeld in Frankreich bei Marlancourt, südlich Albert, im Gefecht gefallen und in Sally-Laurette beerdigt worden sei. Am 3. Dezember wurde Roos sodann auf dem endgültigen deutschen Friedhof in Provart, südlich Bray sur Somme, beigesetzt.

Geislingen a. St., 15. Oktbr. (Ein Betrüger.) Der 21jährige hier wohnhafte, aus der Tschechoslowakei gebürtige ledige Gürtler Eugen Weißberger wurde vom Amtsgericht wegen vier Fällen des Betrugs im Rückfall zu einer Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren, zu 100 Mark Geldstrafe und zu dreijährigem Ehrverlust verurteilt. — Anläßlich einer Vorführung an das Gericht ging Weißberger dem Wachtmeister kurz vor der Gefängnistüre durch, der dann zwei Revolverschüsse auf ihn abgab und ihn auch unter Mithilfe eines in der Nähe beschäftigten Maurers wieder ergreifen konnte.

Gmünd, 15. Oktbr. (Ein Hochstapler.) Vor dem Großen Schöffengericht stand unter der Anklage des Verbrechens des Betrugs im Rückfall und anderer Straftaten der ledige Kaufmann Karl Bleicher von Gmünd. Der noch junge Angeklagte hat ein bewegtes Leben hinter sich. Als ihm der deutsche Boden zu heiß wurde, wanderte er nach Brasilien aus. Dort gefiel es ihm aber nicht; deshalb betrog er zwei Kameraden um ihr Reisegeld, beschaffte sich damit eine Schiffskarte und fuhr nach Deutschland zurück, seine Kameraden in Not und Elend zurücklassend. Seine Straftaten in Deutschland reichen bis ins Frühjahr 1924 zurück. Da fing er an, Zechprellereien und Betrügereien im ganzen Land zu begehen. Geschäftsleute von Gmünd, Stuttgart, Biberach, Ulm und in Baden waren seine Opfer. Seine Spezialität war, als Lehrer, Monteur oder Eisenbahnassistent aufzutreten. Kellnerinnen, Geschäftsleute, Bahnbeamte wußte er jeweils unter betrügerischem Vorbringen zur Herausgabe eines Darlehens von kleineren und größeren Beträgen zu bestimmen. Gäste in Gasthöfen, die im Zimmer mit ihm übernachteten, waren stets die Betrogenen oder Bestohlenen. — Das Urteil lautete auf vier Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

Friedrichshafen, 15. Oktbr. (Wo findet das Schwäbische Sängerfest 1927 statt?) Die Stadt wird sich darum bemühen, daß das Schwäbische Sängerfest 1927 nach Friedrichshafen kommt. Der Luftschiffbau ist bereit, eine der Hallen zur Verfügung zu stellen; es bemüht sich noch die Stadt Ulm um das Sängerfest.

Der erste Schnee. Nach dem riesigen Barometersturz am Dienstag war mit einer Besserung der Wetterlage nicht zu rechnen; daß es aber gar noch zum Schneien kommen werde, daran hätte am Mittwoch wohl niemand gedacht. Aus dem Lande liegen jetzt tatsächlich Meldungen vor, daß der erste Schnee gefallen ist. In Neresheim fiel der erste Schnee vermischt mit Graupen und Regen. Dabei war die Witterung unfreundlich und der nasse Wind pfiff aus einem kalten Loch. Auf der Reutlinger Alb vermochte sich der Schnee auf der gefrorenen Erde sogar eine Weile zu halten und bildete eine weiße Decke. — In Ebingen setzte Dienstag abend ein rauher Wind ein, der am Mittwoch den ersten Schnee brachte. — In Leutkirch war der Schnee wieder mit Regen vermischt.

Baden

Heidelberg, 14. Oktbr. Die Große Strafkammer verurteilte in der Berufungsklage den 20jährigen Gärtner Wilhelm Schneider, der im August vom hiesigen Schöffengericht wegen Straßenraubs, nämlich des Ueberfalls auf einen Kassenboten in der Nähe der Moltkenkur, zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wegen Raubversuchs zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 15. Okt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 26 Ochsen, 3 Bullen, 80 Jungbullen, 99 Jungrinder, 24 Kühe, 445 Kälber, 492 Schweine, 11 Schafe. Alles verkauft. Erlös aus je ein Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 53 bis 57 (letzter Markt: 53—57), 2. 40—49 (unv.), Bullen 1. 53—55 (unv.), 2. 44—51 (unv.), Jungrinder 1. 57—62 (unv.), 2. 45—55 (unv.), 3. 37—42 (unv.), Kühe 1. 33—43 (unv.), 2. 20—30 (unv.), 3. 13—19 (unv.), Kälber 1. 94—96 (92—95), 2. 87—91 (86—90), 3. 78—85 (76—83), Schafe 1. 80—84 (79—83), 2. 45—70 (50—70), Schweine 1. 100—101 (98—97), 2. 98—100 (93—95), 3. 95—97 (90 bis 92), 4. — (84—87), Sauen 88 (75—86) Mark. Verlauf des Marktes: Bei Großvieh langsam, bei Kälbern und Schweinen belebt, ungenügende Zufuhr bei Schweinen.

Stuttgart, 15. Okt. (Landesproduktenbörse.) Die Stimmung am Getreidemarkt ist unverändert ruhig. Die Preise sind unverändert: Weizen 22—23.75, Sommergerste 23—25.50, Roggen 18.50—19.25, Hafer 17—19, Weizenmehl 38.75—39.75, Brotmehl 31.75—32.75, Kleie 10.50—10.75, Wiesenheu, 6—7, Kleeheu 7—8, drahtgepreßtes Stroh 4.50—5 Mark per 100 Kilo.

Stuttgart, 15. Oktbr. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz: Zufuhr 800 Zentner, Preis 8.50—10.50 Mark. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 1200 Zentner, Preis 3.50—4 Mk. — Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis 3 Mark für einen Zentner.

Stuttgart, 15. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Aufgestellt waren 118 Wagen, davon 73 neu zugeführt, nämlich aus: Württemberg 5, Preußen 9, Bayern 1, Baden 1, Hessen 4, Holland 3, Italien 11, Frankreich 39. Nach auswärts sind 37 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10000 Kg. von 1300—1670 Mark; im Kleinverkauf 7.40—8.60 der Zentner. Marktlage lebhaft.

Pforzheim, 14. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: ein Ochse (unverkauft einer), eine Kuh (eine), 6 Rinder (eins), 11 Farren, 71 Kälber, 14 Schafe, 64 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßig. Preis für ein Pfund Lebendgewicht: Kälber 84—90, Schweine 95—98.

Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neueste Nachrichten

München, 15. Okt. Ueber ein Brandunglück in Markleuten bei Hof, wobei insgesamt acht Personen verbrannt sind, erfahren wir, daß es sich um den Porzellandreher Gärtner mit Frau und sechs Kindern, die in dem vom Brand erfaßten Gebäude wohnten, handelt. [illegible] gebrannten Hauses beseitigt worden war. Die Kinder waren in einem Alter von vier bis achtzehn Jahren.

Weilburg a. d. Lahn, 16. Okt. Donnerstag morgen gegen 7 Uhr brach in der Bau- und Möbeltischlerei Moser, der auch eine Sägemühle und Getreidemühle angegliedert sind, Feuer aus, das bei dem herrschenden Wind und den großen Holzvorräten gewaltigen Umfang annahm. Den vereinigten Feuerwehren von Weilburg und Umgegend gelang es, nach fünfstündiger Arbeit den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Während die Tischlerei und das große Holzlager völlig niederbrannten, konnten die Mühle und die angrenzenden Gebäude gerettet werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich, doch zum Teil durch Versicherung gedeckt. Drei Arbeiter der Nachtschicht wurden von der Polizei unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Düsseldorf, 15. Okt. Gestern abend kurz nach 11 Uhr bemerkte der Führer eines Straßenbahnzuges, daß die Geleise durch einen langen Holzblock gesperrt waren. Als das Hindernis beseitigt werden sollte, sprangen aus dem Dunkel drei maskierte Männer und verlangten unter Vorhaltung von Revolvern von den Schaffnern die Herausgabe des Geldes. Einem Schaffner wurde mit einem Messer der Tragriemen der Geldtasche durchgeschnitten, weil er mit der Hergabe des Geldes zögerte. Alsdann forderten die Täter wiederum unter Vorhaltung von Revolvern zum Weiterfahren auf. Sie sind unerkannt entkommen.

Duisburg, 15. Okt. Der letzte Soldat im Sanktionsgebiet hat gestern abend gegen 10 Uhr die Rheinbrücke nach Homberg passiert. Nachdem bereits gestern im Laufe des Nachmittags die Möbel und Einrichtungsstücke der interalliierten Rheinschiffahrtskommission abtransportiert waren, hat die letzte Abteilung Ruhrort gestern abend verlassen. Es bleiben nur vier Zivilpersonen zurück, die jedoch keine militärische Befugnisse haben.

Leipzig, 15. Okt. Der süddeutsche Senat zum Schutze der Republik verhandelte heute gegen sieben Kommunisten aus Eppingen in Baden wegen Vergehens gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes und wegen Beihilfe zum Hochverrat. Der Hauptangeklagte Haist wurde zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Fünf weitere Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 5 Monaten bis zu einem Jahre und 4 Monaten verurteilt.

Berlin, 15. Okt. Das Hochverratsverfahren, das gegen den völkischen Abgeordneten von Gräfe-Goldebee wegen Verdachts der Beteiligung am Hitlerputsch vom Oberreichsanwalt eingeleitet worden war, ist nunmehr aufgrund der Amnestie eingestellt worden.

Berlin, 15. Okt. Im Reichsrat widmete Staatssekretär Zweigert dem verstorbenen früheren Staatsminister Dr. Preuß einen warm empfundenen Nachruf. — Chamberlain gab auf dem Bankett der Presse namens der Delegationsführer seiner Befriedigung über das Gelingen der Konferenz Ausdruck. — Die optimistischen Aeußerungen Chamberlains werden in deutschen Konferenzkreisen so gedeutet, daß England einen Druck auf die noch schwebenden sehr schwierigen Verhandlungen ausüben möchte.

Warschau, 15. Okt. Die politischen Kreise Warschaus sind überzeugt, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auch den Rußlands nach sich ziehen werde.

London, 15. Okt. Die Polizei hat heute vormittag die Kommunisten Gallacher und Bell verhaftet.

Newyork, 15. Okt. Der Inhalt eines Speichers mit beschlagnahmten Spirituosen im Werte von einer Million Dollar, darunter alter Burgunder, Champagner und andere berühmte Marken, sowie Branntwein wurden gestern in den East-River geschüttet.

Der Reichspräsident in Dresden.

Dresden, 15. Oktbr. Reichspräsident v. Hindenburg ist mit seinem Gefolge mit dem fahrplanmäßigen D-Zuge gegen 11.30 Uhr hier eingetroffen. Nachdem dem Reichspräsidenten einige Herren vorgestellt worden waren und er die Begrüßungsreden entgegengenommen hatte, schritt er die Front der Ehrenkompagnie ab und fuhr dann im Auto durch die von einer dichten Menschenmenge besetzten Straßen nach dem Ministerialgebäude. Ueberall rief sein Erscheinen stürmische Huldigungen hervor.

Begnadigung eines vom französischen Kriegsgericht verurteilten Reichswehrsoldaten.

Köln, 16. Oktbr. Wie der Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" in Locarno aus bester Quelle erfährt, fand zwischen Dr. Stresemann und Briand eine Unterredung über die durch ein französisches Kriegsgericht in Bonn erfolgte Verurteilung des Reichswehrangehörigen Bührig statt, der zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, weil er ohne die für die Angehörigen der Reichswehr notwendige besondere Erlaubnis das besetzte Gebiet betreten hatte. Dr. Stresemann wies darauf hin, daß ein derartiges Vorgehen der Besatzungsbehörden nicht mit dem Geist der Verhandlungen in Locarno vereinbar sei und daher auch sicher nicht in den Absichten der französischen Regierung liegen könne. Der französische Außenminister teilte nun gestern Dr. Stresemann mit, daß er aus Paris einen Bericht eingefordert habe und daß die Begnadigung des Verurteilten erfolgen werde.

Weiteres zur Affäre Arnold.

Berlin, 15. Oktbr. Nach der Meldung einer Berliner Korrespondenz ist es den Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, die Veruntreuungen des Oberinspektors Arnold bei der Reichsbank und dem großen Betrugsversuch bei der Reichsbankstelle Breslau vollständig aufzuklären und auch die Mitbeteiligten zu ermitteln und festzunehmen. Der Breslauer Streich ist ein Racheakt abgehabter Beamter, der gemeinsam von Arnold und den Bankuchhaltern Erich Reinhold und Alfred Maier, die unter Arnold in der Nebenstelle der Reichsbank arbeiteten, geplant war. Als Helfershelfer wurde der Arbeiter William Güthoff gedungen, der in Breslau den Scheck zu präsentieren hatte. Nach der Verhaftung von Arnold ließen sich die Helfer nicht mehr in ihren Wohnungen sehen, die von der Kriminalpolizei überwacht wurden. So gelang erst heute ihre Festnahme.

Die deutsche Schule in Rom gefährdet.

Die „Vossische Zeitung" meldet aus Rom, daß die deutsche Schule auf Anordnung der Behörden die weitere Unterrichtserteilung an Kinder italienischer Eltern einzustellen habe. Für den Nichtbefolgungsfall sind polizeiliche Maßnahme angedroht. Die deutsche Schule hat infolge dieser Weisung zu Beginn dieses Schuljahres zahlreiche italienische Neuanmeldungen ablehnen müssen. Dadurch ist wegen der geringen Anzahl der deutschen Kinder in Rom aus finanziellen Gründen die Existenz der deutschen Schule bedroht.

Indienststellung der dritten „Emden".

Berlin, 15. Oktbr. Der kleine Kreuzer „Emden", der im Frühjahr dieses Jahres vom Stapel gelassen wurde, wurde am heutigen Tage in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. Der Reichspräsident richtete aus diesem Anlaß folgende Glückwünsche an den Chef der Marineleitung: „Ew. Exzellenz spreche ich zur Indienststellung des kleinen Kreuzers „Emden" meine besten Glückwünsche aus. Möge dieses erste neuerbaute Schiff der deutschen Reichsmarine, anknüpfend an die ruhmvollen Ueberlieferungen, die mit dem Namen „Emden" verbunden sind, auf seinen Fahrten in allen Gewässern in Ehren die deutsche Flagge zeigen, und damit dem Ansehen des deutschen Namens im In- und Ausland dienen. Ich bitte dem Kommandanten und der Besatzung des kleinen Kreuzers „Emden" meine besten Wünsche für eine stets glückliche Fahrt zu übermitteln.

gez. von Hindenburg."

Für die Aufhebung der Kriegsgerichte und des Militärstrafgesetzbuches in Frankreich.

Paris, 16. Oktbr. Der Arrondissementsrat von Montluçon hat gestern dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Regierung möge dem Parlament bei seinem Wiederzusammentritt die Aufhebung der Kriegsgerichte und des Militärstrafgesetzbuches vorschlagen. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, nach der die Regierung aufgefordert wird, öffentlich den Riffleuten den Frieden anzubieten, um zu beweisen, daß Frankreich trotz seines Erfolges nicht die Lage auszunutzen versuche und besonders nicht daran denke, irgend eine Eroberungspolitik zu treiben.

Ein Luftschiff als Mutterschiff.

London, 15. Oktbr. Das Luftschiff R. 33 stieg heute vormittag mit einem Flugzeug, das unter seiner Hülle befestigt war, zu einem Probeflug auf. Eine Viertelstunde nach dem Aufstieg wurde das Flugzeug von der Vorrichtung, die es mit dem Luftschiff verband, gelöst und machte selbständige Flugübungen, um dann wieder an dem Luftschiff befestigt zu werden. Es ist das erste Mal, daß ein Luftschiff als Flugzeugmutterschiff benutzt wird.

Annahme des Sicherheitspakt-Entwurfs.

Locarno, 15. Oktbr. Die Konferenz von Locarno hat in ihrer heutigen Vollsitzung den gesamten Text des Entwurfs eines Sicherheitspakts angenommen.*)

*) Bereits gestern nachmittag durch Sonderausgabe zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gebracht. (Schriftl.)

Die entscheidende Vormittagssitzung.

Locarno, 15. Oktbr. Die juristischen Sachverständigen sind schon heute früh zusammengetreten und haben den ganzen Vormittag über verhandelt. Kurz nach ½11 Uhr wurde die Vollsitzung eröffnet, die von gestern auf heute verschoben worden war. An der Sitzung nahmen erstmalig auch der tschechoslowakische Außenminister Benesch und der polnische Außenminister Skrzynski teil. Kurz nach 12 Uhr fand die Vollsitzung nach 1½stündiger Dauer ihr Ende. Als erster verließ Chamberlain mit seiner Delegation die Sitzung, dann folgte Graf Skrzynski ganz allein. Im Anschluß an die Sitzung fand noch eine kurze persönliche Begegnung statt. Die deutschen und französischen Delegierten verließen etwa gleichzeitig den Justizpalast. Benesch, der als letzter aus dem Gebäude trat, äußerte Pressevertretern gegenüber, daß die Verhandlungen einen merkwürdigen Verlauf genommen hätten und daß alles so gut wie fertig sei. Man dürfe hoffen, daß die Konferenz am Samstag ihr Ende erreicht habe. Der amtliche Bericht über die heutige Sitzung hat folgenden Wortlaut:

In der heutigen achten Vollsitzung wurde der gesamte Text für den Entwurf eines Sicherheitspaktes angenommen. Darauf wurde die Frage der Schiedsverträge auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei wurden eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen, um den Bericht der Rechtssachverständigen über ihre Arbeiten hinsichtlich der Entwürfe von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Frankreich bzw. zwischen Deutschland und Belgien mitanzuhören. Der Text dieser Entwürfe wurde von den beteiligten Delegationen angenommen. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei machten alsdann Mitteilung über den bereits fortgeschrittenen Stand ihrer eigenen Verhandlungen mit den Vertretern der deutschen Regierung und den Entwurf von Schiedsverträgen zwischen Deutschland u. Polen bzw. zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Es wurde beschlossen, die endgültige Annahme der verschiedenen Verträge sowie der Erörterung der Frage des Zeitpunkts einer Veröffentlichung einer späteren Sitzung vorzubehalten.

Locarno, 15. Oktbr. Die Konferenz hat beschlossen, den Sicherheitspakt nicht in Locarno zu veröffentlichen, sondern ihn am nächsten Mittwoch gleichzeitig in allen Hauptstädten der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Sieben Verträge zu erledigen.

Paris, 15. Oktbr. Die Morgenblätter stellen fest, daß insgesamt sieben Verträge zur Unterzeichnung kommen würden. 1. Der Rheinpakt, der von England, Frankreich, Deutschland, Belgien und Italien unterzeichnet werde; 2. Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Deutschland und Frankreich; 3. Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Deutschland und Belgien; 4. Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei; 5. Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Deutschland und Polen; 6. Garantieverträge, durch die Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei seine militärische Intervention für den Fall der vorerwähnten Schiedsgerichtsverträge zusichere (?); und 7. eine Erklärung, durch die die Alliierten Deutschland die Zusicherung über die Auslegung des Artikels 16 des Völkerbundspaktes erteilen. Der Wortlaut der Schiedsgerichtsverträge zwischen Deutschland und Belgien, Deutschland und Frankreich, Deutschland und der Tschechoslowakei, der für die drei Verträge gleichlautend sein soll, wäre nach dem „Petit Parisien" schon gestern in einer Vollsitzung besprochen worden, wenn eine ausreichende große Zahl von Exemplaren vorhanden gewesen wäre.

Ergebnislose Verhandlungen über Rheinlandfrage und Ostverträge.

Locarno, 15. Oktbr. Um 10 Uhr abends sind Dr. Luther und Dr. Stresemann noch nicht aus dem Grand-Hotel zurückgekehrt. Die Sitzung von heute abend ist also die längste aller persönlichen Unterhaltungen, die bisher stattgefunden haben, ein Beweis dafür, daß das Ringen außerordentlich erbittert ist. Die Spannung im „Esplanade" ist aufs höchste gestiegen. Kurz nach 10 Uhr, als die Nervenfolter auf das Höchste gestiegen ist, kommt vom Grand-Hotel telephonisch die Nachricht, daß die Unterhaltung der fünf Minister — auch Vandervelde war beteiligt — eben zu Ende gegangen ist. Man hört, daß Briand zunächst seine französischen Journalisten mit einigen Bonmots abzuspeisten suchte, ihnen dann aber schließlich erklärte, daß man noch nicht fertig sei, die Sache gehe eben doch nicht so schnell von statten. Kurze Zeit darauf fährt das Ministerauto vor dem „Esplanade" vor und der Reichskanzler und der Außenminister, die von den über drei Stunden dauernden Verhandlungen ziemlich abgekämpft zu sein scheinen, begeben sich sofort auf ihre Zimmer. Um ½11 Uhr geben Staatssekretär Kempner und der Pressechef bekannt, daß die Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt haben. Weder in der Frage der östlichen

Gelegenheit zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in **Anzügen, Winter-Mänteln, Schweden- und Gummi-Mänteln, Lodenjoppen, Windjacken und Arbeitshosen** bei mir decken.
Franz Gratz, Herren- u. Burschenkonfektion, Pforzheim, Leopoldstraße 78
1 Treppe.

Allein-Verkauf der Qualitätsmarke **Fortschritt-Schuhe**
Schuhhaus
B. Weigel, Pforzheim,
Ecke Deimlingstr. 18 u. Waisenhausplatz 2.
Telephon 672.
Beste Bezugsquelle für
Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.
Beachten Sie meine Auslagen!

Schiedsverträge noch in der Frage der Rückwirkungen ist es gelungen, eine Einigung herbeizuführen. Ueber die Fortsetzung der persönlichen Verhandlungen am Freitag und über die Vollsitzung ist noch nichts bestimmt. Die Lage ist so zu kennzeichnen, daß zwar noch nicht von einem Bruch der Verhandlungen die Rede ist, daß aber vorläufig nicht abzusehen ist, wie eine Einigungsformel gefunden werden kann. Wahrscheinlich wird die Möglichkeit einer Einigung von den Nachrichten abhängen, die Briand aus Paris erwartet.

Lord Birkenhead über die Ergebnisse in Locarno.

London, 16. Oktbr. Lord Birkenhead sagte gestern im Verlaufe einer Rede, man erblicke ermutigende Anzeichen dafür, daß nach den düsteren und schweren Jahren Gesundheit, normale Beziehungen und eine gegenseitige Verständigung in Europa wiederhergestellt werden sollten. Wenn dieses Ergebnis erzielt werde, dann werde niemand Chamberlain seine Bewunderung und seine Glückwünsche vorenthalten. Möglicherweise werde dieser Erfolg heute erreicht werden und es sei ein gutes Omen, daß heute Chamberlains Geburtstag sei. Nur wenn das bedeutsame Dokument, das in Locarno hergestellt werde, die Zustimmung eines durch die Kriegswunden gestraften und kaum weniger durch die Lehren der seit dem Waffenstillstand begangenen Irrtümer gewarnten Europas erhalten habe, könne man der Wiederherstellung von Handel, Kredit und Beschäftigung entgegensehen, ohne die England und Europa sich ersparen würden.

Die Berliner Auffassung über die Annahme des Westpaktes und der West-Schiedsverträge.

Zu der Meldung aus Locarno, daß der Entwurf eines Sicherheitspaktes und der Text der Westschiedsverträge angenommen wurden, bemerken die Blätter, daß man nach der Aufhebung in Berliner politischen Kreisen diese in Locarno zustande gekommene Einigung nicht überschätzen dürfe. Die endgültige Zustimmung zu dem Sicherheitspakt könne erst erfolgen, wenn über den Gesamtkomplex der in Locarno zur Verhandlung stehenden Fragen eine Einigung erzielt ist. Daher ist auch die Unterzeichnung des Sicherheitspaktes und der Westschiedsverträge, wie aus dem Communiqué der Delegationen hervorgeht, auf eine spätere Sitzung verschoben worden.

Painlevé zur Einigung über den Westpakt.

Paris, 15. Oktbr. Heute mittag wurde Ministerpräsident Painlevé von dem Außenminister Briand telephonisch über den glücklichen Ausgang der seit zehn Tagen in Locarno geführten Verhandlungen über den Abschluß eines Sicherheitspaktes benachrichtigt. Nach dem Empfang der Nachricht erklärte Painlevé, daß dieser Tag ein historisches Datum darstelle und daß er sofort Briand die Glückwünsche der Regierung anläßlich der Annahme des rheinischen Sicherheitspaktes übermittelt habe. Er könne hinzufügen, daß die Verhandlungen betr. den Abschluß der Schiedsgerichtsverträge zwischen der Tschechoslowakei, Polen und Deutschland auf gutem Wege seien. — Painlevée empfing nachmittags den Generalsekretär Massigli, der ihm im Auftrage Briands den Text des rheinischen Sicherheitspaktes überbrachte.

Amerika und die Verhandlungen in Locarno.

Newyork, 16. Oktbr. Die Associated Preß erfährt aus Washington: Die Nachricht von dem Zustandekommen der Einigung über den Westpakt begegnete hier größtem Interesse. In amtlichen Kreisen enthielt man sich jedoch einer Aeußerung, da man auch bisher jede Verbindung mit den Verhandlungen in Locarno sorgfältig vermieden hat.

Vermischtes.

Der Angsthase. Mit einer Pistole, die er ungeladen glaubte, hat sich in Völklingen a. d. Saar ein Kaufmannsgehilfe erschossen. Er hatte die Waffe erst scherzhalber auf einen zu Besuch weilenden Verwandten gerichtet und sie sich dann, als dieser erschrocken abwehrte, mit dem Ausruf „Du Angsthase!" selbst an die Schläfe gehalten. Im gleichen Augenblick krachte der Schuß. Der junge Mann starb trotz aller ärztlichen Bemühungen nach zwei Stunden.

Zwei neue deutsche Großschiffe „Berlin" und „Hamburg". Der Norddeutsche Lloyd hat vor wenigen Tagen einen neu erbauten großen Passagier- und Frachtdampfer „Berlin" zum ersten Male auf die Reise von Bremerhaven nach Newyork ausgeschickt. Dieser Dampfer ist ein mit allen Erfindungen der Neuzeit auf technischem und navigatorischem Gebiete ausgestatteter Doppelschraubendampfer von ca. 15000 Brutto-Register-Tonnen. Er hat eine Länge von 167 Meter, eine Breite von 21 Meter und einen Tiefgang von ca. 9 Meter. Das Schiff ist eingerichtet für die Beförderung von 220 Passagieren in der ersten, 284 in der zweiten und 618 in der dritten Klasse. Sämtliche Passagiere sind in Kammern untergebracht; diese Kammern verteilen sich auf sechs Decks. Bei der Ausrüstung ist größter Wert auf die Schaffung aller erdenklichen Sicherheitsvorrichtungen gelegt worden. Das Schiff fährt mit einer Geschwindigkeit von etwa 16,5 Knoten. Auch die Hapag wird voraussichtlich noch in diesem Monat ein neues Großschiff, den Dampfer „Hamburg", vom Stapel geben lassen, um dann das Schiff nach erfolgtem innerem Ausbau im kommenden Frühjahr in die Hamburg-Newyorker Fahrt einzustellen. Die „Hamburg" hat im wesentlichen die Gestalt der Schwesterschiffe „Albert Ballin" und „Deutschland". Bei 183 Meter Länge, 22 Meter Breite und 17 Meter Höhe wird der Neubau 21 000 Brutto-Register-Tonnen fassen und Einrichtungen für die Beförderung von etwa 1900 Passagieren besitzen. Als Antriebsmaschinen werden zwei voneinander unabhängige Turbinenanlagen verwandt werden, die dem Schiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 16 Seemeilen verleihen. Die „Hamburg" ist mit Schlingertanks ausgerüstet, kombiniert mit formstabilen Ausbuchtungen, so daß die Schlingerbewegungen auch bei schwerer See auf ein kaum fühlbares Maß herabzumindern sind.

Schönes, guterhaltenes, nußbaumpoliertes

Schlafzimmer

mit weißem Marmor, Polsterrösten, Matratzen, evtl. auch mit Federbetten, sowie zwei guterhaltene, vollständ. **Betten, einzelne Röste, Bettstellen, Matratzen, Vertikow, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Küchenschrank** günstig zu verkaufen

Pforzheim, Dillsteinerstr. 18, Laden.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht

inseriert am erfolgreichsten u. billigsten im

„Enztäler".

Bevor Sie

Ihren Bedarf in Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung decken, besichtigen Sie ohne irgendwelche Verbindlichkeit unsere enorme Auswahl in

Herren-Anzügen, Ulstern und Paletots

Unser Riesenlager von vielen Hunderten von Anzügen, Ulstern und Paletots, für jede Figur passend, gibt jedem Kunden die Gelegenheit, sich nach seinem Geschmack preiswürdig zu kleiden.

Anzüge von RM. 25.— an **Paletots und Ulster von RM. 38.— an**

Burschen- und Knaben-Kleidung entsprechend billiger.

Gebrüder Wilhelm, Pforzheim, Westl. 29

Markt.

Für den am 19. Oktober 1925 in **Leonberg** stattfindenden Vieh- und Schweinemarkt hat das Oberamt Leonberg u. a. folgende **seuchenpolizeiliche Anordnungen** getroffen:

1. Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen dem Markt nicht zugeführt werden; auch dürfen **Personen** aus den verseuchten Orten den Markt nicht besuchen.
2. Für alle dem Markt zugeführten Tiere sind Ursprungszeugnisse neuesten Datums beizubringen. Viehhändler haben für Großvieh tierärztliche, für Schweine amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mit sich zu führen.

Neuenbürg, den 16. Okt. 1925. **Oberamt.**
Amtmann Heckel.

Feldrennach.
Der am **20. Oktober ds. Js.** fällige

Viehmarkt

wird aus seuchenpolizeilichen Gründen

nicht abgehalten.

Den 16. Oktober 1925.

Schultheißenamt.

Visiten-Karten
liefert rasch und billig
C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Husten, Atemnot, Verschleimung.
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus, Heiligenstadt (Eichsfeld) 92.

Schwann.
Obstbäume,
Kern- u. Steinobstbäume
in Hoch- und Halbstämmen, sowie Pyramiden und Busch empfiehlt in schöner Ware
Carl Gentner,
Handelsgärtnerei, Baumschulen und Samenhandlung.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
in kinderlosen Haushalt bei guter Bezahlung gesucht.
Mattern,
Karlsruhe-Rüppurr,
Lebrechtstr. 12.

Wer verkaufen will, muß inserieren.

Schömberg.
Meiner werten Kundschaft zur höfl. Mitteilung, daß ich auf vielseitigen Wunsch meine Weinstube mit folgendem Zunamen bedacht habe:
Weinstube zum scharfen Eck.
Ich werde äußerst bemüht sein, meine werte Kundschaft mit guten Speisen und Getränken zu bedienen; zum Besuche lade höflichst ein. Empfehle meine **neuen Weine, weiß und rot,** sowie **alten Weine, Moselweine** und **Heilbronner.**
Adolf Theurer, Telephon 17.

Höfen—Ortenberg (Baden).

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle Verwandten und Bekannten zu unserer am

Kirchweih-Montag den 19. Oktober im Gasthaus zum „Ochsen" in Höfen

stattfindenden

Hochzeits-Feier

ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wilhelm Großmann, Bäckermeister,
Sohn des Wilhelm Großmann, Bäckerm. in Höfen.
Maria Hilberer,
Tochter des † Gregor Hilberer, Zimmermeisters in Ortenberg (Baden).

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Ottenhausen, 15. Oktober 1925.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Wilhelm Bäzner

erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Leichenchors und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nonnenmiß-Enztal.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulkamerädinnen zu unserer am

Kirchweih-Montag den 19. Oktober im Gasthaus zum „Waldhorn" in Enzklösterle

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Christian Waidelich,
Sohn des † Christian Waidelich, Oberholzhauers in Nonnenmiß.
Frida Girrbach,
Tochter des Karl Girrbach, Bäckers in Enztal.

Kirchgang 11 Uhr in Enzklösterle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Pfannkuch

Zur

Kirchweih:

Frisch gebrannten

Kaffee

reinschmeckend

½ Pfund 1.50 Mk.

Phanko-Kaffee

auserlesene Mischung

½ Pfund-Paket 1.80 Mk.

Meßmer-Kaffee

allerfeinste Mischungen

½ Pfund-Paket

von 1.80 an

Pfannkuch

Turn-Verein Zainen.

Am **Kirchweih-Sonntag** findet im Lokal **Gasthaus zum „Lamm"** in **Zainen**

große Tanz-Unterhaltung

statt, ausgeführt von **gutbesetzter Blechmusik**, wozu höflichst einladet

der Ausschuß.

Radfahrerverein „Schwaben" Conweiler.

Zu der am **Sonntag, den 18. Oktober** stattfindenden

Tanz-Unterhaltung

im Gasthaus zum „Waldhorn"

ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

der Ausschuß.

Schwann.

Am Kirchweih-Sonntag

findet

im Gasthaus zum „Hirsch"

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Ludwig Aldinger.

Für **gute Weine (neuen Süßen) und Speisen** ist bestens gesorgt.

Hotel „Sonne", Dobel.

Kirchweih

I. Karlsruher Tanz-Kapelle (Jazzband).

Kirchweih-Fest!

Am Sonntag und Montag

findet in

Rotensol im Gasthaus z. „Sonne"

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höfl. einladet

Karl Merkle.

Gaistal-Herrenalb.

Am Kirchweih-Sonntag

findet bei **guter Blechmusik**

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu jedermann höfl. einladet

Johann Stoll zur „Linde".

Oberlengenhardt.

Am Kirchweih-Sonntag

findet

im Gasthaus zum „Ochsen"

Tanzmusik

statt, wozu jedermann herzlichst eingeladen wird.

Weber.

Pfannkuch

Zur

Kirchweih:

In vorzüglicher Qualität

Tischwein

rot

Flasche 80 Pfg.

Pfälzer Rotwein

Flasche 1.- Mk.

1923er Roussillon

Flasche 1.20 Mk.

Tischwein

weiß

Flasche 75 Pfg.

Pfälzer Weißwein

Flasche 85 Pfg.

Edenkobener

Flasche 1.- Mk.

einschl. Steuer u. Flasche

Pfannkuch

In unübertroffener Auswahl

Damen- und Mädchen-Mäntel

Letzte Neuheiten
Billige Preise
Beste Qualitäten

Reiche Auswahl: **Kinder-Mäntel**
für Mädchen jeden Alters

Krüger & Wolff, Pforzheim

Schloßberg 7.

ACHTUNG!

Wieder bietet Ihnen unser Angebot

zum Wochenende

eine ganz besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit!

Oberhemden mit 2 Kragen, gute Verarbeitung, mod. Muster . . . 6.90,	5.90
Herren-Normalhemden gute Qualität, mit Doppelbrust	2.40
Herren-Normalhosen kräftige Qualität	2.25
Arbeiter-Flanellhemden Doppelbrust, gestreift und kariert	3.90
Selbstbinder in vielen Farben und Mustern . . . . von	95 ₰ an
Herren- und Damen-Westen reine Wolle, in vielen modernen Farben . .	7.50
Damen-Hemdhosen warm gefüttert	2.45
Schlupfhosen in vielen Farben . . . . . von	1.25 an
Knaben-Anzüge reine Wolle, gutes Fabrikat . . . . . von	5.00 an

Textilhaus Merkur

Schlossberg 1 Pforzheim Schlossberg 1

Conweiler. Gasthaus zur „Sonne".

Nächsten Sonntag, den 18. Oktober 1925

Kirchweih mit Tanz.

Jazzquartett „Fidelia" Pforzheim.

Für reelle **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein

W. Renschler zur „Sonne".

Dobel.

Am Kirchweih-Sonntag und -Montag

Tanzmusik

im Gasthaus zum „Ochsen",

wozu freundlichst einladet

Ernst Seyfried, Metzger.

Calmbach.

Von

Samstag ab bis einschließlich Kirchweih-Montag

Metzelsuppe

und ladet freundlichst ein

Carl Bechtle, Wirtschaft und Bäckerei,
Telefon 239.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am **Samstag, den 17. ds. Mts.**, abends ½9 Uhr,

Versammlung

im **Lokal.** Wichtige Tagesordnung.

Der Vorstand.

Oberniebelsbach.

Gut erhaltene

Bettlade

mit Rost

am **Montag, den 19. Oktober** zu verkaufen.

Georg Walz.

Wildbad.

Eine schöne

Nutz- und Fahrkuh

(Allgäuer)

hat zu verkaufen

Karl Bollmer,
Straubenbergstr. 29.

Würzbach.

Verkaufe eine 37 Wochen trächtige

Nutz- und Fahrkuh.

Johs. Riethammer,
Schreiner.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw